

## b) Griechische Sagen.

## 38. Geschichten von Herkules.

Nach Barthold Georg Riebuhr. Griechische Heroengeschichten. Hamburg, 1842.

Herkules war der Sohn des Jupiter und der Alkmena; Amphitryo war der Mann der Alkmena und König von Theben in Griechenland. Amphitryo war des Herkules Stiefvater, aber er hatte ihn lieb, als wenn er sein eigener Sohn gewesen wäre. Amphitryo und Alkmena hatten einen Sohn, der hieß Iphikles, also war er des Herkules Stiefbruder. Herkules und Iphikles lagen nicht in einer Wiege, sondern in einem großen ehernen Schilde; in diesem hatte die Mutter ihnen ihr Bett gemacht, und wenn sie schlafen sollten, so wurden sie in dem Schilde gewiegt. Herkules schrie niemals. Juno war seiner Mutter Alkmena feind und wollte Herkules töten lassen. Es war Mitternacht, und Amphitryo und Alkmena schliefen, und die beiden Knaben schliefen auch in dem Schilde, welcher neben dem Bette der Mutter stand. Da krochen zwei große Schlangen durch ein Loch unter der Thüre in das Schlafzimmer hinein nach dem Schilde hin. Die Augen der Schlangen leuchteten wie Feuer, so daß das ganze Schlafzimmer hell ward, als wenn ein großes Feuer darin angezündet wäre. Sie hoben ihre Köpfe auf an der Seite, wo Herkules lag, und wollten in den Schild hineinfriechen und ihn beißen. Darüber bewegte sich der Schild, und Iphikles wachte auf und fing an entsetzlich zu schreien, weil er bange ward. Alkmena erwachte auch von seinem Geschrei und sah das Licht in der Stube und weckte ihren Mann Amphitryo, und der sprang geschwind auf und nahm sein Schwert, welches an einem Nagel hinter dem Bette hing. Als Herkules die Schlangen sah, ward er gar nicht bange und schrie nicht, sondern lachte, griff mit jeder Hand eine Schlange um die Kehle und drückte ganz fest. Nun konnten sie ihn nicht beißen; sie wanden sich um ihn herum mit ihren Schwänzen, Herkules aber hielt so fest, daß sie starben. Wie sie tot waren, leuchteten ihre Augen nicht mehr, und als Amphitryo hinsah, war es schon wieder ganz dunkel. Da rief er die Diener, daß sie Licht hereinbringen sollten, und als das Licht kam, zeigte Herkules die beiden toten Schlangen und lachte sehr vergnügt.

Herkules war schon als Kind sehr groß und aß viel Braten und Brot, aber gar keine Leckerbissen. Er lernte lesen und schreiben, reiten und mit der Bige und Quadriga fahren, mit dem Bogen schießen und mit dem Wurfspeer nach dem Ziele werfen, ringen und mit dem Cestus kämpfen. Es war ein guter Centaur, der hieß Chiron, der lehrte ihn die Sterne kennen und die Kräuter und Gewächse und erzählte ihm davon und von den Tieren; das hörte Herkules sehr gern und lernte alles sehr gut. Er war sehr gut, nur hatte er einen Fehler, daß er rasend ward, wenn er böse ward, und dann that er Böses und weinte nachher sehr über das, was er gethan hatte; aber es war zu spät und er konnte es nicht wieder gut machen. Alkmena und Amphitryo hatten